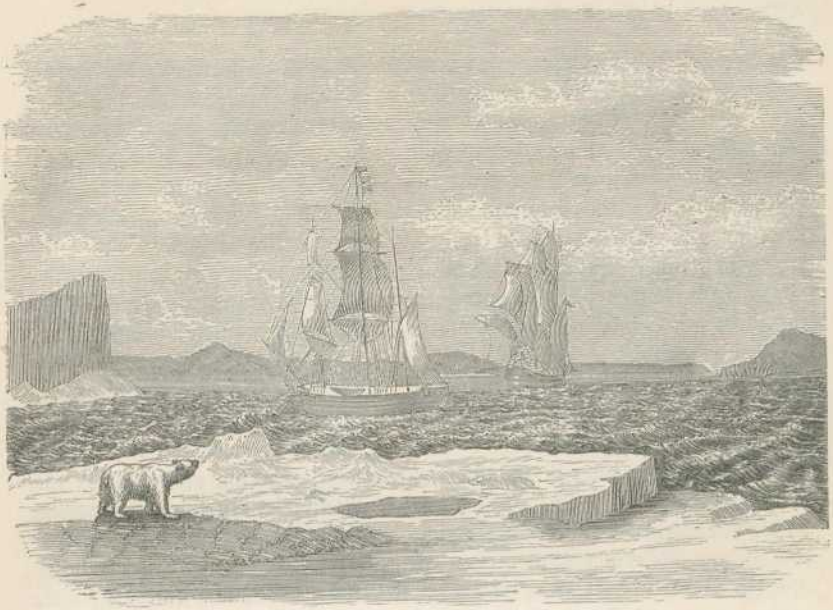

„Erebus" und „Terror" in der Melville-Bai.

VII.

Die Entdeckung der Nord- und Südpolarländer.

Die Aufsuchung einer nordwestlichen und nordöstlichen Durchfahrt im 16.—18. Jahrhundert. Die Reisen von Parry und John Roß. Auffindung des magnetischen Nordpoles. Die Franklin-Expeditionen und die Auffindung der nordwestlichen Durchfahrt. Die Polarreisen in neuester Zeit und die deutschen Nordfahrten. Die Reisen nach dem Südpole.

Wenn wir es auch recht wohl begreiflich finden, daß zu den oben geschilderten Entdeckungsfahrten sich Männer gefunden haben, da dieselben Aussicht auf reichen Gewinn oder wenigstens auf Ruhm und Ehre versprachen, so muß es uns fast wunder nehmen, sobald wir vernehmen, daß sich immer wieder von neuem der Blick des kühnen Seefahrers auch auf jene Gegenden richtete, die wenig Gewinn, aber desto mehr Mühen und Gefahren erwarten ließen: auf die eisumstarrten Länder des hohen Nordens, die obschon viel umworben und viel besucht, dem Menschen doch keine bleibende Stätte gewähren. Je abwehrender und feindlicher aber die Natur in jenen Gegenden sich gegen den Menschen verhält, um so eifriger ist derselbe bestrebt gewesen, auch dorthin seinen Fuß zu setzen. Die Nord- und Südpolfahrten, welche gerade in den letzten Jahrzehnten trotz so mancher mißlungenen Unternehmungen ins Werk gesetzt sind, geben uns ein schönes Zeugnis von der Energie des Menschengeistes, der selbst bis ins Innere der Natur zu dringen versucht. Das Altertum, dem ja so manches Gebiet der Erde unerforscht geblieben war, hatte noch keine Kunde